

**Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e.V.**  
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 37 - 38  
15517 Fürstenwalde



Sozialarbeit

Kinder -, Jugend - Familienhilfe

Kinder -, Jugend – Familienhilfe

# KONZEPTION



## **Kindertagesstätte „Knirpsenhausen“**

Leiterin Manuela Veronelli  
Hohenbinder Weg 5  
15537 Erkner

Tel.  
Fax  
E-Mail:

03362 700753  
03362 700754

[manuela.veronelli@drk-mos.de](mailto:manuela.veronelli@drk-mos.de)

<b>Gliederung</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Grundsätzliches</b>	3
1.1. Leitbild	3
1.2. Rot Kreuz Grundsätze	4
<b>2. Vorstellung der Kita</b>	5
2.1. Träger	5
2.2. Lage	6
2.3. Soziales Umfeld	6
2.4. Struktur der Kindergruppen	6
2.5. Mitarbeiter	8
2.6. Öffnungs- und Schließzeiten	9
2.7. Kosten	9
2.8. Angebote / Besonderheiten	9
<b>3. Pädagogische Ziele</b>	10
3.1. Bild vom Kind	10
3.2. Rolle der Erzieherin	10
3.3. Erziehungsziele	11
<b>4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischer Arbeit</b>	13
4.1 Pädagogischer Ansatz	13
4.2. Integration behinderter und ausländischer Kinder	16
4.3. Kinderschutz	16
<b>5. Zusammenarbeit mit Eltern</b>	16
5.1. Formen der Zusammenarbeit	16
5.2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit den Eltern	17
5.3. Kita Ausschuss	17
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b>	17
6.1. Darstellung nach Außen	18
6.2. Kontakte zu anderen Institutionen	18

# 1. Grundsätzliches

## 1.1. Leitbild

*"Bildung, Erziehung und Engagement –da kann Zukunft gelingen"*

Wir gewährleisten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dienen dem Wohl und der Entwicklung unserer Kinder.

Wir möchten besonders für die Kinder, aber auch für alle Begleiter des Kindes ein Ort sein, an dem sie eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit erfahren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, allen Beteiligten mit unserem Fachwissen, unserer Persönlichkeit und verschiedenen Methoden die bestmögliche Förderung und Unterstützung zukommen zu lassen, - dabei steht das Kind im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.  
Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Freude an Herausforderungen, Engagement und Verantwortung bestimmen unser Verhalten im Umgang mit den Kindern, Erziehungsberechtigten, Therapeuten, Ärzten und sozialen Institutionen.

Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich den veränderten Familiensituationen bzw. den gesellschaftlichen Veränderungen nach flexiblen Betreuungsformen, bedürfnisgerechten Öffnungszeiten und Beratungsstätte für Familien.

Unsere hochwertige pädagogische Arbeit wird durch Mitarbeiterinnen getragen, die besonders qualifiziert und motiviert sind, und durch ihre positive Denkhaltung dazu beitragen diesen hohen Qualitätsstandard zu halten und ständig zu verbessern.

## 1.2. Wir arbeiten nach den

### Rot - Kreuz - Grundsätzen



#### **Menschlichkeit**

Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.



#### **Unparteilichkeit**

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.



#### **Neutralität**

Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.



#### **Unabhängigkeit**

Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.



#### **Freiwilligkeit**

Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



#### **Einheit**

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.



#### **Universalität**

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

## **2. Vorstellung der Kita**

### **2.1. Träger**

**Der DRK-Kreisverband Frankfurt-Oder-Spree e.V. erfüllt als gemeinnütziger Verein seine satzungsgemäßen Aufgaben als Wohlfahrts- und Hilfsorganisation im Territorium des Landkreises Oder-Spree und der Stadt Frankfurt (Oder).**

**Der Kreisverband hat derzeit ca. 7810 Mitglieder und darüber hinaus sind 392 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter für den Verband tätig.**

**Unter anderem betreiben wir als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe 9 Kindertagesstätten in den Betreuungsprofilen Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Integration sowie als stationäres Angebot einen Kinder- und Jugendverbund in verschiedenen Wohnformen. Gleichzeitig sind wir in der flexiblen ambulanten Einzelfallhilfe tätig und bieten Beratung in allen Lebensfragen an. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreiben wir ein Jugendstadthaus und ein Familienzentrum, das sich in eine unserer Kindertagesstätten in Beeskow einbindet.**

**Des Weiteren ist unser Kreisverband in der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege und Altenpflege sowie betreutem Wohnen als auch in der offenen Seniorenarbeit tätig.**

**Wir sind Leistungserbringer im Rettungs- und Fahrdienst, Havarie- und Katastrophenschutz und Wasserrettung.**

**Wir halten verschiedene Beratungsangebote wie Schuldner- und Insolvenzberatung und für ältere Bürger und deren Angehörige vor.**

**Wir sind flächendeckend im Landkreis mit Kleiderkammern präsent und bieten Hausnotruf und „Essen auf Rädern“ an.**

**Der DRK-Kreisverband ist stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreistages, Landkreis Oder-Spree. Er arbeitet darüber hinaus in weiteren kreislichen und kommunalen Arbeitskreises bzw. Kommissionen mit.**

**Wir sind Mitglied der „Liga der freien Wohlfahrtspflege des Landkreises.**

## **2.2. Lage der Kita**

Unsere Kita liegt im Hohenbinderweg 5 neben einem Wohngebiet. Der Wald grenzt unmittelbar an unser Haus. Diese idyllische und ruhige Lage ermöglicht unseren Kindern viele abwechslungsreiche Ausflüge in die Natur.

Der Karutzsee, sowie aber auch die Löcknitz, der Wupatzsee und die Oberförsterei sind oft Ziele für interessante und lehrreiche Erlebnisse. Erkner ist eine Stadt mit vielfältigen kulturellen Möglichkeiten, z. Bsp. das Heimatmuseum, das Rathaus, die Feuerwehr, die Bibliothek und das Kino. Neben den Ausflügen in die Umgebung können unsere Kinder ihre spielerischen Phantasien und ihren Bewegungsdrang in unserem großen Garten ausleben.

## **2.3. Soziales Umfeld**

Kinder, die unsere Kita besuchen, leben größtenteils in Erkner. Aber auch Kinder aus anderen Gemeinden besuchen unsere Kita.

Die Familien leben in Hoch- oder Mehrfamilienhäusern, als auch in Einfamilienhäusern. Bei dem größten Teil der Familien handelt es sich um Kleinfamilien mit ein bis zwei Kindern. Ihre Lebenssituation ist in hohem Maße durch die Berufstätigkeit der Eltern gekennzeichnet.

Bei uns finden Kinder unterschiedlicher Religion, Nationalität, sozialen Stellung und Kinder mit kleinen und großen Besonderheiten, Aufnahme. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Therapeuten und Erzieherinnen werden auch Kinder mit Behinderung individuell betreut.

## **2.4. Struktur der Kindergruppen**

Unser Haus bietet Platz für 185 Kinder im Alter von 0-7 Jahren. Wir lernen, spielen und lachen in vier Bereichen – die Sonnenkäfer, Sternenkinder, Regenbogenkinder und Wolkenkinder. Durch unsere gruppenoffene Arbeit erleben die Kinder die Tagesstätte als Gemeinschaft und knüpfen Kontakte zu Kindern aller Altersgruppen. Die großzügig gestalteten Räumlichkeiten bilden eine gute Grundlage für die pädagogische Arbeit. Den Bereichen stehen zwei große Bewegungsräume und ein Sznoezelraum sowie eine Kinderküche zur Verfügung.

### **Die Sonnenkäfer**

sind unsere Jüngsten. Es sind maximal 20 Kinder im Alter von 0 – 2 Jahren. Sie werden begleitet von 3 Erzieherinnen in zwei großen Gruppenräumen und einem Schlafräum.

In dieser Gruppe steht die Eingewöhnung an erster Stelle.

Der Tagesablauf wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Im Mittelpunkt steht das Kennen lernen, wie auch das erste Experimentieren mit verschiedenen Materialien z. B. Knete, Buntstifte, Schere oder Kleber und das Spielen. Auch Turnen, Singen und Sprechen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Mit zwei Jahren findet ein Wechsel zu einem der drei anderen Kita - Bereiche statt, den Sternen-, Regenbogen- und Wolkenkinder.

### Sternenkinder, Regenbogen- und Wolkenkinder

Die Gruppen sind alle altersgemischt im Alter von 2 bis 7 Jahren. Als familienergänzende Einrichtung soll den Kindern ermöglicht werden, im täglichen Miteinander soziale Beziehungen aufzubauen, Geborgenheit, Vertrauen und Anerkennung zu erfahren. Durch größtmögliche Eigenaktivität und Selbständigkeit wird die Lernfreude angeregt und gestärkt.

Durch die günstige und großzügige Raumaufteilung stehen den Kindern vielfältige Angebote an Spiel- und Bastelmaterialien zur Verfügung und bietet viele Rückzugsmöglichkeiten. In jeder Gruppe gibt es verschiedene Funktionsräume, u.a. der Puppenraum, Bauraum, Kunstwerkstatt, Multiraum, die Lernwerkstatt, der Raum für Ruhe und Bewegung und die Zwergenwirtschaft, die zum Spielen, Bauen, Basteln, Werken, Lernen und Schmausen einladen. Hier können die Kinder erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten üben und erweitern, ihre Selbständigkeit und Eigenaktivität weiterentwickeln, ihre Phantasie und Kreativität anregen und umsetzen. Wir gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder ein. Dies erfordert eine differenzierte und flexible Arbeitsweise. In unserem Haus spielen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam und erleben ein selbstverständliches und natürliches Miteinanderumgehen und lernen in der Gemeinschaft Akzeptanz von Verschiedenartigkeit. Darüber hinaus erfahren sie Toleranz und neue Möglichkeiten der Kommunikation. Jedes Kind soll sich entsprechend seiner Fähigkeiten verwirklichen können. Zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung gehören darüber hinaus die Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstbestimmung.



## **2.5. Mitarbeiter**

**Zu unserem Team gehören die Leiterin Manuela Veronelli, die stellvertretende Leiterin Bärbel Heider und 20 pädagogische Fachkräfte. Davon haben:**

- **2 Kolleginnen die Ausbildung zur Heilpädagogin**
- **11 Kolleginnen die Ausbildung zur Stützerzieherin**
- **2 Kolleginnen die Ausbildung Yoga**
- **2 Kolleginnen Nachweis Englisch**
- **2 Kolleginnen Nachweis Musik**

**Weiterhin arbeiten bei uns eine Näh- und Waschfrau und der Hausmeister.**

**Die Verantwortung für die Arbeit in den Gruppen ist gleichberechtigt auf alle Kolleginnen im Bereich verteilt. Im Gruppenalltag findet ein ständiger Informationsaustausch statt. Jeder Bereich hat einmal in der Woche eine Teamsitzung, in der Absprachen getroffen werden, nach Lösungen gesucht wird und Diskussionen und Reflexionen über die Entwicklung der Kinder und der eigenen Arbeit stattfinden.**

**In Dienstberatungen tauschen wir uns über päd. Themen aus und erarbeiten diese.**

**Mitarbeitergespräche finden einmal im Jahr für jede Kollegin statt.**

**Jede Kollegin nimmt mindestens einmal im Jahr an einer Fortbildung teil.**

## **2.6. Öffnungs- und Schließzeiten**

**Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch unsere breiten Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 6.00 Uhr – 17.30 Uhr.**

**Individuellen Betreuungszeiten werden nach Absprache mit den Eltern für jedes Kind festgelegt, wenn Sie nicht den Öffnungszeiten entsprechen.**

**Schließzeiten im Jahr sind der Tag nach Himmelfahrt, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr und die Tage, die mit dem Kita - Ausschuss abgestimmt sind.**

**In der Zeit von Mai – September sollte jedes Kind einen 14-tägigen Urlaub verbringen.**

## **2.7. Kosten**

**Elternbeitrag :**

**Der Elternbeitrag wird berechnet nach der gültigen Entgeltordnung des DRK Kreisverbandes.**

**Verpflegung:**

**Die Verpflegung wird von der Firma „ Klüh“ organisiert und zubereitet.**

**Im Bereich der Sonnenkäfer bieten wir Vollverpflegung an:**

- Frühstück                      **0,41 €**
- Mittag                              **1,45 €**
- Vesper                             **0,25 €**

**In den Bereichen Sternenkinder, Regenbogenkinder und Wolkenkinder bieten wir:**

- Mittag (2-3 Jahre)              **1,45€**
- Mittag (3-7 Jahre)              **1,80€**
- Vesper                             **0,25€**

**Unsere Kinder können sich jederzeit an der Tee - Bar bedienen.**

## **2.8. Angebote / Besonderheiten**

- **Besonderheit**

**Wir sind eine teilstationäre Integrationseinrichtung. In unserer Kita werden Kinder mit und ohne Behinderung betreut. Für die Frühförderung stehen zwei Heilpädagogen zur Verfügung. Wir arbeiten im Haus eng mit Sprachtherapeuten, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten zusammen.**

**Wir bieten zusätzlich im Haus an:**

- **Englisch ab 2 Jahre ( Lichtenberger Sprachinstitut )**
- **Englisch für Vorschulkinder**
- **Trommelkurs**
- **Kreativer Kindertanz ( Tanzschule Kolibri )**
- **Yogakurse**
- **Monatlicher Höhepunkt für die ABC- Knirpse**
- **Feste und Feiern: Fasching, Ostern, Kita - Fest, Weihnachtsfeiern**
- **Bewegungsraum**
- **Sznoezelraum**
- **Krabbelgruppe**

**Manche Angebote sind gegen Gebühr, bitte fragen sie nach.**

### **3. Pädagogische Ziele**

#### **3.1. Bild vom Kind**

**„Ich mag Dich so, wie Du bist.  
Ich vertraue auf Deine Fähigkeiten.  
Wenn Du Hilfe brauchst, bin ich für Dich da.  
Versuch' es zunächst einmal selbst.“**

**Kinder sind selbständige Persönlichkeiten mit unterschiedlich entwickelten Bedürfnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen. Das Kind soll Akteur seiner eigenen Entwicklung sein. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, das zu tun, was es sich zutraut. Wir haben Vertrauen zu den Kindern. Wir geben ihnen Freiräume, um auch unbeobachtet spielen zu können. Wir trauen ihnen zu, Konflikte selber zu lösen, dabei lernen sie mit Siegen, Niederlagen, Freude und Kummer umzugehen. Sie lernen, dass sie für eigenes Handeln und Tun verantwortlich sind und dafür auch die Konsequenzen zu tragen.**

#### **3.2. Rolle der Erzieherin**

**In erster Linie ist es uns wichtig, dass das Kind gerne unsere Einrichtung besucht. Wir schaffen eine geborgene und liebevolle Atmosphäre, indem wir dem Kind zuverlässige, begleitende, beratende und beobachtende Partnerin sind. Um den Bedürfnissen in allen Altersgruppen gerecht zu werden, ist es wichtig, die Individualität jedes Kindes zu erkennen und zu wahren. Meinungen und Entscheidungen der Kinder werden von uns akzeptiert, jedes einzelne hat Mitspracherecht innerhalb der Einrichtung und Kritik kann offen geäußert werden. Wir bieten dem Kind viel Freiraum für Kreativität, Phantasie, Bewegung, Rückzug und Persönlichkeitsentfaltung. Durch altersgerechte Angebote wollen wir die Neugierde und das Lernverhalten des Kindes ganzheitlich unterstützen. Die Erzieherin nimmt den Auftrag wahr, die Erziehung in der Familie zu ergänzen. Dazu ist gegenseitiges Verständnis und eine gute Zusammenarbeit notwendig. Um die Tagesstätte als Ort qualitätsorientierter Pädagogik zu gestalten, erweitern die Erzieherinnen kontinuierlich ihr Fachwissen.**

### **3.3. Erziehungsziele**

- **Kognitiver Bereich**

Der wichtigste Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit ist für uns die Lernfreude und Lernbereitschaft der Kinder ohne Zwang und Druck zu wecken, zu fördern und zu erhalten.

Wir geben den Kinder durch einen großen Freiraum bei der Auswahl ihres Spielplatzes und Spielmaterials und durch differenzierte Angebote die Möglichkeit, Gegenstände, Lebensweisen, Vorgänge in der Natur, der Technik sowie des alltäglichen Lebens kennen zu lernen und je nach eigenen Bedürfnissen, intensiv und nachhaltig zu erleben.

Wir unterstützen sie in Neugierde und ihrer Freude am Entdecken und Experimentieren. Das Kind lernt dabei Sachverhalte kennen und seinen eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern. Auf diese Weise kann das Kind seine eigenen Lebenssituationen zunehmend selbständiger zu bewältigen.

- **Emotionaler Bereich**

Wir bieten den Kindern eine geborgene, freundliche und herzliche Atmosphäre an, um zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens der Kinder beizutragen. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir die Kinder als individuelle Persönlichkeiten akzeptieren und verstehen. Die Kinder lernen, mit ihren eigenen und den Gefühlen anderer umzugehen, d.h. sie sollen sich selbst und die Mitglieder der Gruppe mit den positiven Gefühlsäußerungen der Lust und Freude erleben, aber auch mit ihren Ängsten und Konflikten konfrontiert werden.

- **Kreativer Bereich**

Für Kinder ist es wichtig, dass sie bei der Entwicklung der positiven Eigenschaften aktiv unterstützt und angeregt werden. Wichtig ist uns hierbei, dass die Kinder entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten frei gestalten und experimentieren können. Nicht das Ergebnis, sondern der Prozess steht im Vordergrund.

- **Motorischer Bereich**

Um den natürlichen Bewegungs- und Selbsterfahrungsdrang der Kinder gerecht zu werden, geben wir ihnen in den unterschiedlichsten Bereichen genügend Freiraum, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen ihres Körpers zu erleben.

- **Sprachlicher Bereich**

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die Sprachförderung. Bereits im Kindergarten werden die Grundsteine für das Lernen in Schule und Leben gelegt. Wir bieten den Kindern immer wieder Sprechkanäle, die sie neugierig auf Sprache machen. Dies passiert gebunden im Alltag. So wird die Sprache für Kinder zur Normalität und nimmt den Kindern die Schwierigkeiten.

## Stellenwert des Spiels

Die Welt des Kindes ist das Spiel – hier erwirbt es sein Wissen von der Welt. Das kindliche Spiel ist alles andere als oberflächlich, beiläufig und unwichtig. Mit Hilfe aller Sinne ( tasten, riechen, schmecken, sehen, hören ) werden im Spiel Bewegung, Gefühle, das Denken und das soziale Handeln gefördert. Die Entwicklung und das Lernen vollzieht sich bei Kindern fast ausschließlich im Spiel, ganz egal ob im Freiraum, im gelenkten Spiel oder in den Projekten. Im Spiel ist das Kind Akteur seiner eigenen Entwicklung: es kann Ängste, Sorgen und Freuden mitteilen, seine Fähigkeiten voll entfalten und Erlebnisse sowie Erfahrungen nachspielen oder so besser verarbeiten. Kinder erlernen im Spiel Handlungswege und Techniken üben Fertigkeiten und festigen ihr Wissen. Gleichermaßen werden sie spielerisch konfrontiert mit Dingen wie Streit, sich wieder vertragen, Teilen, Rücksichtnahme und sich durchsetzen und nachzugeben. All den verschiedenen Bedürfnissen entsprechend stellen wir den Kindern weiträumige Spiel- und Funktionsräume sowie ausreichend Zeit zur Verfügung. Sie können in großen und in kleinen Gruppen aktiv sein, sich aber auch zurückziehen und Ruhe finden. Wir als Erzieher versuchen beim freien Spiel an den Rand des Geschehens zu treten und das intensiv spielende Kind in dieser selbst gewünschten Handlungsform ungestört agieren zu lassen.

Kinder, die unter günstigen Voraussetzungen intensiv spielen dürfen, sind in der Regel ausgeglichen, voll eigenem Vertrauen, ausdauernd und motiviert, sprachaktiv und kooperativ, phantasievoll und aufmerksam. In der Möglichkeit, ausgiebig zu spielen sehen wir eine der besten Voraussetzungen für den späteren Schulbesuch.

## **4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

### **4.1. Pädagogischer Ansatz**

In unserer pädagogischen Arbeit gehen wir vom situationsbezogenen Ansatz aus, um den Kindern eine lebensnahe und umfassende Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Der situationsbezogene Ansatz beinhaltet, dass wir uns bei der Bestimmung von Lernbereichen und Lernzielen an der individuellen Situation des Kindes, unter Berücksichtigung seines jetzigen und zukünftigen Lebens, orientieren.

Im Mittelpunkt und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist grundsätzlich das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Hierbei ist für uns die Einsicht maßgeblich, dass Kinder am intensivsten und nachhaltigsten durch gemachte Erfahrungen lernen, die auf selbständiges und angeleitetes Handeln beruhen.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an folgenden Punkten:

- **Verbal geäußerte Wünsche und Interessen einzelner Kinder, eine Kleingruppe oder der Gesamtgruppe**

Wir fordern die Kinder auf, ihre Wünsche und Interessen zu äußern und versuchen, diese Wünsche und Äußerungen in unser pädagogisches Handeln zu integrieren.

- **Beobachtete Aktivitäten der Kinder**

Wir beobachten die Aktivitäten der Kinder und greifen dabei Situationen direkt und auch im Hinblick auf weitere Planungen auf.

- **Festgestellte Verhaltensprobleme bei einzelnen Kindern oder einer Kleingruppe**

Stellen wir bei unseren Beobachtungen fest, dass Kinder Probleme oder Schwierigkeiten haben, sie z.B. bestimmte Fähigkeiten nicht ausreichend beherrschen, versuchen wir, ihnen durch gezielte Angebote und differenzierte Förderung zu helfen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von besonderer Bedeutung.

- **Konfliktsituationen einzelner Kinder, der Teil- oder Gesamtgruppe- sowie das Verhältnis zwischen päd. Mitarbeiterinnen und Kind/ Kindern**

In der Kindergruppe ergeben sich immer wieder vielfältige Konfliktsituationen. Im Umgang mit Konflikten verstehen wir uns als Beispiel für Kinder. Durch Aufgreifen von Konflikten können wir den Kindern angemessene Hilfe zu Lösungsfindung oder Verarbeitung geben.

- **Aktuelle Ereignisse innerhalb und außerhalb der Einrichtung**

Diese aktuellen Ereignisse greifen wir, nach Bedürfnislage und Möglichkeiten, im Tagesgeschehen auf.

### Bildungsbereich „Bewegung“

Für die Kinder ist die Körperwahrnehmung z.B. über Bewegung ein grundlegender Erfahrungsbereich. Bewegung hilft bei der Überwindung von Ängsten, Hemmungen und Unsicherheiten. Bewegungserlebnisse fördern Sicherheit, Selbstvertrauen, Leistungswillen und Selbständigkeit. Jedes Kind erprobt seine Fähigkeiten und erfährt und begreift dabei sich und seine Umwelt. Die Bewegungsfreude der Kinder soll erhalten bleiben und sich phantasievoll weiterentwickeln. So schaffen Rhythmus, Musik und Tanz eine Beziehung zwischen der Bewegungslust der Kinder, Ihrer Freude an Musik und ihren körperlichen Ausdruck.

Eng verbunden mit der Bewegungserziehung ist rhythmische und musikalische Erziehung. Sie unterstützt und mobilisiert die kreativ-schöpferischen Kräfte der Kinder.

### Bildungsbereich „Darstellen und Gestalten“

Kreatives Gestalten zielt auf eigenständiges gestalterisches Handeln, fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt die Phantasie sowie Vorstellungskraft an. Der gestalterischen Spontaneität des Kindes ist freie Bahn gegeben, als Erzieher treten wir dabei beratend, vor allem aber anregend auf.

Kunst ist die Bildung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität und durchdringt unseren pädagogischen Alltag. Sie stellt die Erfahrung mit allen Sinnen in den Mittelpunkt und zielt darauf ab, differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit zu stärken. Hier entstehen Querverbindungen zu anderen Bildungsbereichen z.B. Musik, Bewegung und Sprache.

### Bildungsbereich „Musik“

Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Der aktive Umgang mit der Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes und ist eng mit weiteren Bildungsbereichen verknüpft.

Singen und musizieren trainieren aktives Zuhören, erweitern die Sprachkompetenz, stimulieren die Kinder zu verschiedenen Bewegungsabläufen, wirken positiv auf Konzentration und Ausdauer und schaffen eine fröhliche und entspannte Stimmung

### Bildungsbereich „Mathematik und Naturwissenschaften“

Für die Entwicklung mathematischer Kompetenz ist es wichtig, Kindern grundlegende mathematische Erfahrungsbereiche regelmäßig anzubieten.

**Kinder haben ein natürliches Interesse an Formen und Zahlen. Das Zählen, Vergleichen oder Ordnen sind Tätigkeiten, die sie mit Spaß und Kreativität und vielen Erfolgserlebnissen verbinden wenn sie entdecken, dass Dinge gut zueinander passen und alles schön aufgeht.**

**Kinder greifen naturwissenschaftliche und technische Lernangebote begeistert auf. Ihr Forscherinteresse gilt dem Wasser, der Luft, dem Feuer bis hin zu fernen Welten, aber auch den Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte.**

## **Bildungsbereich „Soziales Leben“**

**Zu den Entwicklungsaufgaben von Kindern gehört die Entwicklung der emotionalen und sozialen Kompetenz. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Lebensgestaltung. Die Kinder unserer Kita erlernen altersspezifisch emotionale und soziale Fähigkeiten. Dazu gehören:**

- **Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen**
- **Verhalten gegenüber Anderen ( Solidarität, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft)**
- **Eigene Gefühle mimisch und sprachlich ausdrücken können**
- **Kennen und Beachten von Regeln des Zusammenlebens**
- **Vertrauensvolle Beziehungen zu den Erzieherinnen aufbauen**
- **Andere Kinder wahrnehmen, spielen und auseinandersetzen**
- **Anerkennung erfahren**
- **Verschiedene Gefühlszustände erkennen, benennen und unterscheiden**
- **Freundschaften aufbauen**

**Die Gruppen sind altersgemischt aufgebaut, so dass die älteren Kinder in der Gruppe lernen, auf jüngere Kinder Rücksicht zu nehmen, sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, ältere Kinder erfahren dadurch aber auch eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins.**

**Jüngere Kinder lernen durch die älteren Kinder, finden in ihnen Vorbilder und ahmen sie nach.**

**Durch die Begegnung mit Kindern verschiedener sozialer und nationaler Herkunft lernen sie, unterschiedliche Einstellungen und Ansichten zu akzeptieren sowie differenzierte Werte und Haltungen zu tolerieren.**

## **Bildungsbereich Sprache, Schrift, Kommunikation**

**Spracherziehung bedeutet u. a. die Sprachlust, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu wecken.**

**Das Gespräch und das sprachliche Begleiten von Alltagssituationen gehören zu den wichtigsten Formen der Sprachförderung.**

**Wir fördern den Dialog, indem wir dem Kind die Zeit und die Sicherheit für die Wortfindung und die Satzbildung geben.**

## **4.1. Integration behinderter und ausländischer Kinder**

Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituation, ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Bedürfnisse. Von der Integration profitieren nichtbehinderte Kinder genau so wie Behinderte. Durch das Zusammenleben und die gemeinsame Erziehung von Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen lernen sie ganz selbstverständlich, dass Menschen verschieden sind und entwickeln weniger Berührungsängste, sind unbefangener im Umgang mit Andersein“.

## **4.3. Kinderschutz**

Auch unsere Kita sieht im präventiven Kinderschutz ihren wichtigen Beitrag zur Gewährleistung des Wohlbefindens eines jeden einzelnen Kindes. Durch regelmäßige Schulungen unserer Fachkräfte sind wir bemüht professionell zu reagieren, wenn Anzeichen für Vernachlässigung oder Misshandlungen zu erkennen sind.

Bei begründetem Verdacht arbeiten wir in enger Unterstützung mit dem Jugendamt, so wie es nach § 8a, Absatz 2 SGB 8 vereinbart ist.

In unserer Kita haben wir zwei Kinderschutzbeauftragte.

## **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

Zur Erreichung aller gestellten Ziele ist die Zusammenarbeit mit allen Eltern unerlässlich und erwünscht.

Nur dadurch ist ein einheitliches, kind-orientiertes Handeln möglich. Wir ergänzen und unterstützen die Familien in ihrer Erziehungsaufgabe

### **5.1. Formen der Zusammenarbeit**

Die Eltern haben täglich Zugang zu unseren Räumlichkeiten. Sie besitzen das Recht, aktiv an der Gruppenarbeit teilzunehmen.

Das ist möglich durch:

- Hospitation in den Kindergruppen
- Aktive Elternhilfe bei Projekten und Vorhaben ( z.B. Ausflüge/ Feste )
- Einbringen von Ideen zur Gestaltung des Kinderalltags in den Gruppen

Informationen über die Arbeit in der Kita erfolgt an Eltern auf verschiedene Weise:

- Anmeldung
- Aufnahmegespräch
- Tür und Angelgespräche
- Elternnachmittage und Elternabende
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Persönliche Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen

- Elternbriefe
- Projektdokumentation
- Aushänge an den Wandzeitungen

Weiterhin werden dazu Feste und Feiern, der "Tag der offenen Tür", „ Die Kita stellt sich vor“, Bastelnachmittage, Arbeitseinsätze und Ausstellungen von Kinderarbeiten genutzt.

## **5.2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit Eltern**

Was Eltern von uns erwarten können:

- Fachliche und sachliche Kompetenz
- Umsetzung der 6 Bildungsbereiche in der tägl. Arbeit
- Hilfestellung und Unterstützung bei Problemen
- Offenheit und Ehrlichkeit
- Talente und Begabungen der Kinder erkennen und fördern
- Transparenz von org. und inhaltlichen Abläufen
- Fachliche Beratung für den Weg in weiterführende Institutionen
- Regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes

Was wir von Eltern erwarten:

- Verständnis für unsere Arbeit und das Interesse an den Arbeiten der Kinder
- Nicht immer vorzeigbare Produkte erwarten oder Ergebnisse einfordern
- Informationen über das Kind
- Teilnahme und Unterstützung an Elternabenden und Aktivitäten der Gruppe
- Offenheit und Ehrlichkeit

## **5.3. Kita – Ausschuss**

Der Kita – Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kita, insbesondere über die pädagogische Konzeption. Er berät den Träger hinsichtlich bedarfsgerechter Öffnungszeiten. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben davon unberührt.

Er besteht zu drei gleichen Teilen. Aus Mitarbeitern, die vom Träger benannt sind, und aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten und dem Kreis der Eltern gewählt werden.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit allen im Ort exestierenden Einrichtungen.

## **6.1. Darstellung nach Außen**

- **Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Kitas + dem Hort**
- **Seniorenwohnstätte ( Auftritte von Kindern )**
- **Ausstellungen im Rat der Stadt**
- **Kooperation mit dem OSZ – Ausbildung Erkner**
- **Rentnerweihnachtsfeiern ( Auftritte )**
- **Aktive Teilnahme am Heimatfest**
- **Verhalten und Auftreten der Fachkräfte in der Öffentlichkeit**

## **6.2. Kontakte zu anderen Institutionen**

- **DRK- als Träger**
- **DRK Landesverband Potsdam**
- **Erziehungsberatungsstellen**
- **Frühförderstellen**
- **Zahnärztlicher Dienst und Gesundheitsamt**
- **Amt für Jugend und Soziales, Landesjugendamt**
- **Grundschule, Kindertagesstätten und Hort**
- **Jugendhilfeausschuss und Sozialamt**
- **Rat der Stadt**
- **„Kümmels Anzeiger“**
- **BKK -> Projekt „Gesundheitserziehung“**
- **Gemeindeunfallkasse**

